

Inhalt

1	Störungsspezifische Systemtherapie: die Reihe im Carl-Auer Verlag	7
2	Warum jetzt (wieder) eine störungsspezifische Systemtherapie?	9
2.1	Störungsspezifität versus Störungsrelevanz	10
3	Charta einer störungsspezifischen Systemtherapie: Was sie ist und was sie nicht ist	13
3.1	Positionen einer Charta zur störungsorientierten Therapie	13
3.2	Was die störungsspezifische Systemtherapie nicht ist	20
4	Historie der Störungsorientierung in der Psychotherapie	22
5	Relevante Merkmale der Systemtheorie für eine störungsspezifische Systemtherapie	26
5.1	Was ist systemisch?	27
5.2	Psyche, Körper und Kommunikation in der allgemeinen Systemtheorie	43
6	Systemische Kritik an störungsspezifischen Ansätzen	104
6.1	Allgemeine Kritik an DSM und ICD	104
6.2	Die Kritik am medizinischen Modell als Teil der Geschichte der Psychotherapie	112
6.3	Störungsspezifische epistemologische Irrtümer.	114
6.4	Kritik der Kritik	116
7	Störung	123
7.1	Störung aus systemischer Sicht.	123
7.2	Symptom und Symptomerklärung aus systemtheoretischer Sicht	146
7.3	Symptomerklärungen anderer Psychotherapieschulen	162

8	Krankheit	187
8.1	Krank - gesund als Leitunterscheidung	187
8.2	Die Heimat des Krankheitsbegriffes und seine Übertragung auf andere Gebiete	190
8.3	Die Definition von Krankheit: WHO, Psychotherapie-Richtlinien und die Rolle des Beobachters	193
8.4	Krankheit als Produkt der sozialen Welt	196
8.5	Das Ziel der Krankenbehandlung	207
9	Die störungsspezifische Systemtherapie	209
9.1	Störungsspezifische Systemtherapie im System professioneller Hilfen	209
9.2	Praxis der störungsspezifischen Systemtherapie: störungsübergreifende Ansätze	239
9.3	Praxis der störungsspezifischen Systemtherapie: störungsspezifische Ansätze	270
10	Nützlichkeit: Evaluation störungsspezifischer Systemtherapie	272
10.1	Bewertungskriterien	272
10.2	Nützlichkeit allgemeiner und störungsspezifischer Systemtherapie für Therapeuten und therapeutische Teams	274
10.3	Nutzen für die Klienten	278
10.4	Nutzen für Angehörige	281
10.5	Gesundheitsökonomie: Nutzen für Kostenträger und für die Gesellschaft der Gesellschaft	281
10.6	Sollten für Therapieevaluationen positive Zielkriterien definiert werden?	283
	Literatur	285
	Über den Autor	298